

bei der Brechung des Lichtes überhaupt nicht erklären. Neuerlich unterwarf Cauchy die in Beziehung auf diese Theorie angestellten Berechnungen einer sorgfältigen Revision, und löste auch die erwähnte Schwierigkeit. Diese Theorie erklärt nun alle Erscheinungen des Lichtes so vollkommen, und man ist durch Folgerungen, die man aus ihr gezogen hat, auf eine so große Menge neuer Lichterscheinungen aufmerksam geworden, die man vorher nicht kannte, die aber wirklich existiren, daß man an ihrer Richtigkeit nicht mehr zweifeln kann. Es ist nun auch möglich eine Vergleichung zwischen den Ton- und Farbenercheinungen anzustellen. Nach Fresnels Messungen schlagen beim Sehen der rothen Farbe in einer Secunde 482, der gelben 542 und der violetten 707 Billionen Lichtwellen an die Nervenhaut unsers Auges an, und die ganze Stufenleiter der Farben, von der rothen bis zur violetten, hat nur die Ausdehnung einer Sexte, während die Stufenleiter der Töne 9 — 10 Octaven in sich faßt. Während auf dem Raume einer Pariser Linie 3500 rothe Lichtwellen Platz haben, ist die tiefste Schallwelle ungefähr 32 Fuß dick.

Von demselben: Ueber Herstellung von Abkühlungsgefäßen, wie sie in Spanien unter dem Namen Alcarazas gebräuchlich sind. Die Kälteentwicklung kann durch schnelle Verdunstung auf eine große Höhe gebracht werden. Um daher Wasser kühl zu machen, bedient man sich mit Vortheil der Gefäße von Löpferthon ohne Glasur. Die Flüssigkeit tritt durch die feinen Poren, verdunstet und entzieht dem Gefäße und der darin befindlichen Flüssigkeit die Wärme. Je mehr Berührungsfläche ein solcher Topf bietet, desto größer ist die Verdunstung und desto kühler das Gefäß.

Vom Secretair: Ueber ein Zeichen der Fruchtbarkeit im gegenwärtigen Sommer. In Burkensdorf zwischen Chemnitz und Bschopau trägt ein Birnbaum Früchte, gegenwärtig in halber Reife, deren keltchgekrönte Enden eine zweite, und nach deren Abfallen eine dritte vollkommene Blüthe mit allen nöthigen Geschlechtstheilen zeigen. Es soll untersucht werden, ob die Birnen bei ihrer Reife keimfähige Samen bringen werden.

Folgende vorgelegte Gegenstände wurden erlautert:

Ein Copiebuch aus England, durch Güte des Herrn Albert Wahl vorgelegt.

Eigenthümlich zubereitetes Lintenpapier, dessen Analyse Herr E. Erdmann vornehmen wird, ist zum Einlegen zwischen zwei weißen Papierblättern, deren oberes durchsichtig ist, bestimmt. Man schreibt, indem man mit einem Eisenbeingriffel unter gelindem Druck das Papier überfährt. Vom Lintenpapiere drücken sich diezüge oben und unten scharf, deutlich und unverlöschlich ab. Dadurch erhält man alles Geschriebene zwei Mal, kann den Brief an seine Bestimmung abgehen lassen und die Copie aufbewahren.

Ein Stiefelknecht zum Zusammenlegen, mittels Charnierbändern, von hartem Holze, lackirt, in dessen ausgehöhlten Innenseiten sich Stiefelhaken befinden. Von demselben geliefert.

Ein Vegetabil in Haarform, zum Ausstopfen der Polster brauchbar, von Herrn Täschner Leuthier vorgelegt. Die Pflanze wächst parasitisch an den Ufern des Mississippi im Ueberfluß. Sie empfiehlt sich, indem weder Motten noch anderes Ungeziefer sich in Matratzen erhalten, die damit gestopft sind.

Ein kleines Tasteninstrument, von der Form einer Physchharmonika, wurde von Herrn Herling aus Gotha aufgestellt und gespielt. Er nennt es Euphonia und es ließ mittels Metallzungen, durch Bälge in Fibration gebracht, einen angenehmen Ton hören.

Druckproben in Goldmustern auf Seidenband, auf naschkaltem Wege dargestellt von Herrn Galanteriearbeiter Bierlig. Die schöne Arbeit ist für das Theater, zu Maskeraden und dergleichen empfehlenswerth. Preis 6 — 8 Groschen pr. Elle zu bedrucken.

Ein Spielmarkenkästchen mit Etuis für die Karten, von demselben, geschmackvoll angeordnet und ausgearbeitet. Auch ein Etuis zur Aufbewahrung von Schreibepapier, mit Stickerei auf dem Deckel.

Eine Stockflinte aus Paris, vorgezeigt und erläutert vom Secretair.

Ein zartgeflochtener bunter Strohfußteppich aus Indien, durch Herrn Tecklenburg gütigst vorgelegt.

An Geschenken waren eingegangen:

Bier Holzmodelle vom Herrn Generalconsul Baumgärtner, worunter sich vorzüglich ein Karren auszeichnet, dessen Räder auf eine eigenthümliche Weise construirt sind.

Das neueste Werk des Herrn Professor Adam Burg in Wien, „Compendium der höhern Mathematik“, vom Verfasser.

Das zweite Verzeichniß der vom Herrn Baron Max Speck von Sternburg in Lützschena aufgestellten Kunstwerke mit halbo- und typographischer Schönheit ausgestattet, vom Verfasser.

Eine große Sammlung Musterzeichnenbücher für allerhand Werkzeuge und dergleichen, von Herrn Carl Zürn.

Zu Mitgliedern wurden aufgenommen:

- Herr August Fuchs, Destillateur.
- = G. F. Häckel, Klempnermeister.
- = Dr. Härtel, Stadtrath.
- = Carl Ferd. Hertel, Schreiblehrer.
- = Bieweg, Chemiker.
- = Albert Wahl, Kaufmann.
- = Joh. Bapt. Wallseck, Schneibermeister.

Redacteur: Dr. Bretschel. In Abwesenheit desselben Dr. G. W. Becker.

Bekanntmachung. Der bessern und schnelleren Uebersicht wegen erscheint das Tageblatt von heute an in größerm Formate und mit gespalteten Zeilen. Der Preis ist wie bisher für das Quartal 1 Thlr. pränumerando; die Insertionsgebühren betragen pr. Zeile oder deren Raum $\frac{1}{4}$ Gr., bei Anzeigen von 1 und 2 Zeilen 2 Gr. und ein Beleg 1 Gr. Leipzig, den 1. September 1837.

Die Expedition des Leipziger Tageblattes.